

Montag, 17. August 2020 Lokales Segeberg

Der Schweiß floss in Strömen

Ehrenamtliche Helfer bauten in Struvenhütten zwei Tage lang Spielgeräte für Kinder auf

Von Klaus-Ulrich Tödter



Organisator Jan-Ove Lührs (von rechts) und die Vorsitzende der Struvenhüttener Landjugend, Emily Ahrens, freuten sich über die vielen freiwilligen Helfer beim Aufbau der neuen Spielgeräte auf dem neuen Spielplatz am Ziegeleiweg.

Struvenhütten. Der Schweiß rann ihnen in Strömen von der Stirn, die Gesichter und die am Körper klebenden T-Shirts waren staubbedeckt. Aber trotz der enormen Hitze am Wochenende zogen die freiwilligen Helfer um die Organisatoren Jan-Ove Lührs und Nico Weckbrodt ihr Programm voll durch und bauten innerhalb von zwei Tagen die Spielgeräte für den neuen Spielplatz am Ziegeleiweg in Struvenhütten auf. „Ich finde es beeindruckend, wie motiviert unsere Mitstreiter sind, von denen die meisten der Landjugend angehören“, sagte Lührs stolz: „Deshalb hat die Aktion auch so viel Spaß gemacht.“

Der alte Spielplatz lag ebenfalls am Ziegeleiweg, aber der Standort dort war viel zu abgelegen. Eine Veränderung musste her. Deshalb wurde

ein neuer, zentral gelegener Ort gesucht. Der befindet sich nun hinter der Meierei, der das Grundstück gehört. Sie hat es an die Gemeinde verpachtet. Da der Großteil der Spielgeräte veraltet war, mussten bis auf die Rutsche neue angeschafft werden, die am letzten Donnerstag angeliefert wurden. Am Wochenende zuvor hatten die Helfer schon die notwendigen Erdarbeiten durchgeführt. Ein Sachverständiger, so Lührs, hatte ihm und Weckbrodt dann die notwendigen Tipps gegeben, wo und wie die einzelnen Großgeräte positioniert werden sollten. „Das ist ganz wichtig, damit der Spielplatz dann offiziell ab- und in Betrieb genommen werden kann“, erklärte Lührs.

Er ist stellvertretender CDU-Ortsvorsitzender und auch bürgerliches Ausschussmitglied. Er sei von Wolfgang Mohr, dem CDU-Chef und Vorsitzenden des zuständigen Ausschusses für Jugend und Kultur gefragt worden, „ob ich nicht bei der Organisation helfen kann. Das hat er mir als Diplom-Ingenieur wohl zugetraut“, lachte Lührs, der sich dann über die Hilfe seines Parteifreundes Weckbrodt freute, der wie Lührs ebenfalls bürgerliches Mitglied im Bau-, Wege- und Umweltausschuss der Gemeinde ist. Als tatkräftige Helfer stellten sich sofort Mitglieder der örtlichen Landjugend zur Verfügung. „Da haben wir gerne mitgemacht, denn das ist eine tolle Sache“, sagte Vorsitzende Emily Ahrens. Jeweils zehn ihrer Mitglieder waren Freitag und Sonnabend im Einsatz. Einer von ihnen war Student Timo Albrecht. „Eigentlich habe ich ja zwei linke Hände“, meinte er scherzhaft, während er den Zementmischer bediente, „aber es klappt schon irgendwie“.

Das stimmte, denn am Sonnabendnachmittag gegen 14.30 Uhr waren Rutsche, Kletterwand mit Netz oder die Hochwippe aufgebaut, ein Erdtunnel durch einen künstlichen Hügel angelegt. Noch ist der Platz aber nicht betriebsbereit. Ein Sachverständiger muss die aufgebauten Geräte offiziell abnehmen. Erst dann können das notwendige Verfüllen und die Rasenanpflanzung vorgenommen werden, so Lührs. „Das werden wir höchstwahrscheinlich auch wieder in Eigenregie vornehmen.“ Auch Bänke sollen noch aufgestellt werden. „Und natürlich benötigen wir Spielsand.“ Deshalb habe er bereits Kontakt mit der Firma Brockmann-Recycling in Nützen aufgenommen. „Es gibt positive Signale, dass wir ihn von dort erhalten“, freut sich Lührs.

Die Gesamtkosten für den neuen Spielplatz liegen bei rund 20000 Euro. Etwa 15000 Euro sollen an Zuschüssen von der Aktivregion Alsterland fließen, erläutert Ausschussvorsitzender Mohr.